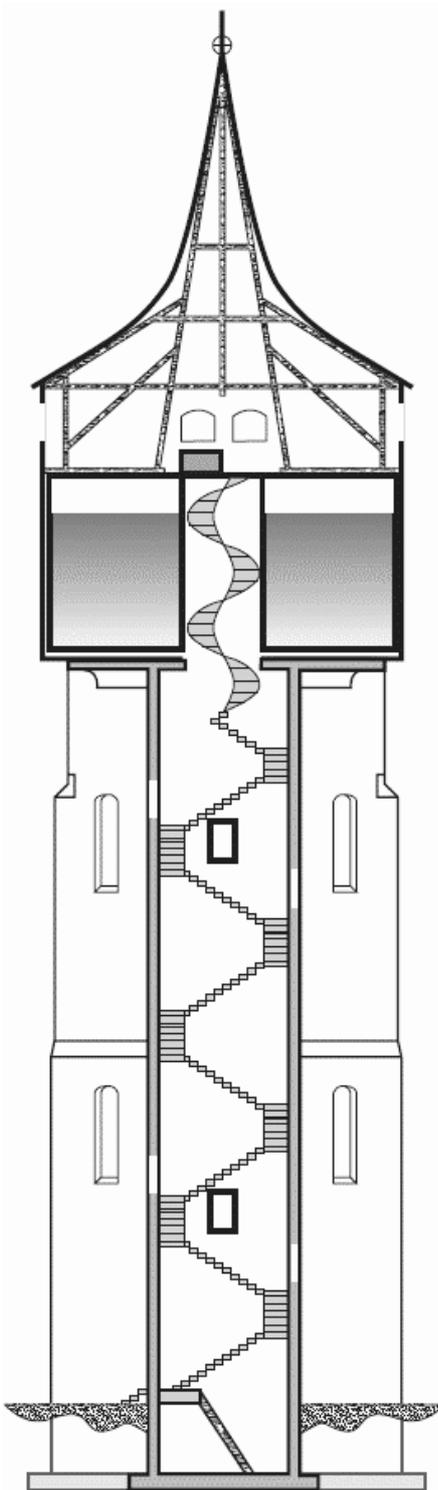


# Wasserturm zu Jügesheim



Der Wasserturm in Jügesheim ist einer von acht topographischen Punkten 1. Ordnung (wie z.B. auch der Feldberg und die Zugspitze) und dient der kartographischen Vermessung der Bundesrepublik Deutschland. Er zeigt, obwohl „erst“ 1936 erbaut, noch deutliche Anklänge an die expressionistische Formensprache der 20er Jahre.

Grundsteinlegung: 1936  
 Fertigstellung: 1938  
 Höhe: 43,45 m  
 Volumen des  
 Wasserbehälters: 400 m<sup>3</sup>  
 Löschwasserreserve: 80 m<sup>3</sup>  
 Anzahl der Stufen: 170

## Funktionsbeschreibung des Wasserturms

Der aus dem Jahre 1936/38 stammende Wasserturm diente bis zum Jahre 1978 der öffentlichen Trinkwasserversorgung. Dabei wurde der Turm als sogenannter Gegenbehälter betrieben. Bei solchen Behältern befindet sich das zu versorgende Ortsnetz zwischen dem Wasserwerk und dem Wasserturm. Durch die Pumpen im Wasserwerk Jügesheim, Alter Weg, wurde ein Druck aufgebaut, der einige Meter höher lag, als der Wasserspiegel des Turms. Dadurch wurde der Turm in Zeiten geringen Wasserverbrauchs - z.B. nachts - gefüllt, während er in Zeiten hohen Wasserverbrauchs oder bei kurzfristigem Ausfall der Pumpen, selbst Wasser in das Netz abgeben konnte.

Diese sinnreiche Konstruktion hat sich über viele Jahre hinweg nicht nur bei diesem Turm bewährt, sondern war in ganz Deutschland weit verbreitet. Heute ist das Ortsnetz von Jügesheim, wie auch die Wasserrohrnetze der übrigen Ortsteile Rodgaus, in ein großräumiges Verbundsystem eingebunden, wodurch die Sicherheit der Wasserversorgung außerordentlich erhöht ist, weil sich nahezu alle angeschlossenen Werke bis zu einem gewissen Grade gegenseitig vertreten können

## Historie des Vereins und der Renovierungsarbeiten

- 1978 Der Wasserturm wird außer Betrieb genommen
  - 1986 1. Wasserturmfest aus Anlaß des 50. Geburtstags des Wasserturms – Gründung des Vereins „Freunde des Wasserturms 1986 e.V.“
  - 1987 Dem Verein wird die Gemeinnützigkeit zuerkannt. Der Turm wird als Denkmal eingestuft.
  - 1988 Der Turm geht an die Stadt Rodgau. Die anfallende Renovierungskosten wollen sich die Stadt und der Wasserzweckverband teilen.
  - 1989 Der Turm wird renoviert.
  - 1990 Die Wasserspeicher am Eingang werden nach Original-Vorlagen nachgebaut .
  - 1991 Das gespendete „Giesemer“ Wappen über dem Eingang wird enthüllt.
  - 1992 Die Beleuchtung des Turms wird installiert .
  - 1993 Restaurierung der Eingangstür und Neuverlegung der Elektronik .
  - 1994 Die Treppe im Innern des Turms wird verkleidet um den Aufstieg abzusichern.
  - 2010 Fundament des Brunnens wird gelegt
  - 2011 Enthüllung der Drachen
- Geplant ist die weitere Gestaltung des Geländes vor dem Turm.